

Fallstricke bei Entscheidungen über Ausgaben

Durch typische Fallstricke geben Menschen häufig mehr Geld aus, als tatsächlich notwendig ist. Wenn Sie diese Fallstricke kennen und darauf achten, können Sie zukünftig Geld sparen. Typische Fallstricke sind:

Das Umfeld, in dem man etwas kauft

In einem gehobenen oder luxuriösen Umfeld ist man oft bereit mehr Geld für die gleichen Waren oder Dienstleistungen zu zahlen, als in einem weniger luxuriösen Umfeld. Je besonderer oder luxuriöser der Ort ist, an dem man etwas kauft, desto mehr würde man auch dafür bezahlen.

Beispiel: In einer Bar bezahlt man für eine Flasche Mineralwasser 3,50€. Im Supermarkt kostet die gleiche Flasche Mineralwasser 0,80€. Viele Menschen sind bereit, den deutlich höheren Preis im Hotel zu bezahlen, auch wenn Sie sich des niedrigen Einkaufspreises bewusst sind.

Achten Sie deshalb vor dem Kauf darauf, wo Sie etwas erwerben können. Gehen Sie auch bei spontanen Käufen unterwegs lieber in einen gewöhnlichen Supermarkt und nicht in eine Bar, ein Hotel oder ähnliche Orte.

Die Flatrate-Falle

Viele Menschen neigen dazu, Pauschalpreise und Flatrates einer einzelnen Abrechnung vorzuziehen. Im Nachhinein stellen sie fest, dass sie mit einer Einzelabrechnung weniger bezahlt hätten. Prüfen Sie vor Verträgen und Festpreisangeboten, was eine Einzelabrechnung kosten könnte. Überschlagen Sie grob, wie viel Sie realistisch verbrauchen werden. Bei Handyverträgen, Energieversorgern etc. können Sie anhand der Abrechnungen schauen, wie viel Sie in der Vergangenheit verbraucht haben. Bei Speise- und Getränkeangeboten, sowie Dienstleistungen etc. überlegen Sie, wie viel sie tatsächlich essen/trinken können bzw. wie oft Sie eine Dienstleistung tatsächlich in Anspruch nehmen können.

Kleinstbeträge werden ignoriert

Es gibt viele Momente im Alltag, bei denen Kleinstbeträge ausgegeben werden, zum Beispiel, wenn Sie sich auf dem Weg zur Arbeit ein Brötchen für die Mittagspause holen, welches 0,30€ kostet. Solche Kleinstbeträge werden häufig ignoriert und nicht als Ausgabe wahrgenommen, weil ihr Betrag so klein ist. Angenommen, sie arbeiten an 5 Tagen in der Woche und der Monat hat 4 Wochen, dann geben Sie an 20 Tagen jeweils 0,60€ aus, die Sie nicht als Ausgabe wahrnehmen. Zusammengerechnet sind das jedoch 6€ pro Monat. Beachten Sie daher auch sehr kleine Ausgaben.



Präventa

Häufig mit Karte bezahlen

Bei einer Kartenzahlung erfolgt die Abbuchung des ausgegebenen Gelds oft erst einige Tage später. Die Zugewinne, die Sie durch die Ausgabe haben, werden dadurch von der Ausgabe entkoppelt: Einkäufe werden dadurch oft nicht mehr als Ausgabe wahrgenommen. Dadurch verliert man auch leichter den Überblick über die Ausgaben. Versuchen Sie daher möglichst in bar zu bezahlen: der Kauf und die Ausgabe werden dadurch bewusster wahrgenommen. Wenn sich eine Kartenzahlung nicht vermeiden lässt: nehmen Sie den Beleg mit und tragen Sie die Ausgabe zuhause in Ihr Haushaltsbuch ein. So behalten Sie leichter den Überblick über Ihre Ausgaben.

Quelle: In Anlehnung

Thaler, R. (1985). Mental accounting and consumer choice. *Marketing science*, 4(3).

Train, Kenneth E. 1991. *Optimal Regulation* Cambridge, MA: MIT Press.

Camerer, C. F. (2004). *Advances in behavioral economics (The roundtable series in behavioral economics)*. Princeton, NJ: Princeton Univ. Press.

Soman, Dilip. 1997. "Contextual Effects of Payment Mechanism on Purchase Intention: Check or Charge?" Unpublished working paper, University of Colorado.